

Wochenblatt

für
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 46.

Sonnabend, den 9. Juni

1866.

Bekanntmachung.

Zufolge Protocolles vom 2. Juni 1866 sind am heutigen Tage auf dem für die Firma Chr. Hempels Wwe. & Sohn
Pulsnitz im Handelsregister des hiesigen Gerichtsamtsbezirks bestehenden Folium 81 in II. Rubrik

a., Herr **Curt Alexander Hempel**,
Kaufmann zu Pulsnitz,

b., Herr **Constantin Albert Möbius**,
Kaufmann daselbst,

Mitinhaber dieser Firma eingetragen worden.

Pulsnitz, am 5. Juni 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

Rechenschafts-Bericht

über die Verwaltung der Sparkasse zu Pulsnitz vom Jahre 1865.

Nach erfolgtem Rechnungsabschlusse der hiesigen Sparkassenanstalt vom Jahre 1865 hat sich folgendes Resultat herausgestellt:

I.

Am Schlusse des Jahres 1864 war an eingelegten Spargeldern und Zinsen ein Bestand von 121,346 Thlr. 24 Ngr. 5 Pf.
vorhanden. Hierzu kommen vom Jahre 1865 1527 Einlagen mit 329 neuen Büchern an 36,106 = 8 = 4 =
und die am 30. Juni und 31. December desselben Jahres fällig gewesenenen Zinsen der in die Sparkasse
eingelegten Kapitale, welche den Einlegern auf ihre Contis als neue Kapitale gut geschrieben worden sind 3,928 = 16 = 5 =

161,381 = 19 = 4 =

23,709 = 12 = 7 =

137,672 = 6 = 7 =

wovon jedoch zurückgezahlt worden sind

II.

Nach Vorstehendem wurden im Jahre 1865 eingelegt

36,106 = 8 = 4 =

23,709 = 12 = 7 =

und ergiebt sich demnach eine Mehreinnahme von

12,396 = 25 = 7 =

III.

Die von Interessenten angelegten Spargelder sind gedeckt mit
103,130 Thlr. — Ngr. — Pf. auf Hypothek oder gegen Verpfändung von Staatspapieren zinsbar ausgeliehenen Capitalien,
39,200 " " " " Staatspapieren,
491 " 20 " 5 " rückständigen, Ende 1865 fälligen Zinsen außenstehender Capitalien und
3,302 " 16 " 6 " baarem Cassenbestande, also

146,124 " 7 " 1 "

Pulsnitz, am 4. Juni 1866.

Der Stadtrath.
Körner, Bürgermeister

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 45. der Ausführungsverordnung vom 21. August 1862. macht man andurch bekannt, daß gegenwärtig die
Wahllisten für die Wahlen der Abgeordneten der Ständeversammlung wiederum zu revidiren sind, jedem Betheiligten in hiesiger
Stadt die Einsicht dieser Wahllisten in unserer Rathsexpedition frei steht und etwaige Reclamationen gegen den Inhalt derselben recht-
zeitig anzubringen sind, indem sofort nach erfolgter Anordnung einer Wahl die Wahllisten für die dabei betheiligten Orte oder Kreise
geschlossen sind, und alle Personen, welche darin nicht eingetragen sind, an der ausgeschriebenen Wahl nicht Theil nehmen können.

Pulsnitz, am 7. Juni 1866.

Der Stadtrath.
Körner, Brgmstr.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 45. der Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 19. October 1861., die Wahlen der Abgeordneten betreffend, vom 21. August 1862. sind die Wahllisten wiederum zu revidiren gewesen, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß jedem Betheiligten im hiesigen Gerichtsamtsbezirke die Einsicht dieser Wahllisten an Gerichtsamtsstelle offen freisteht und etwaige Reclamationen gegen den Inhalt derselben rechtzeitig anzubringen sind, indem nach erfolgter Anordnung einer Wahl die Wahllisten für die dabei betheiligten Orte zu schließen und alle Personen, welche darin nicht eingetragen sind, von der ausgeschriebenen Wahl auszuschließen sind.

Etwaigen Reclamationen, welche bis dahin nicht erledigt sind, kann daher auch für diese Wahl keine Folge gegeben werden.
Königsbrück, am 6. Juni 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Hartung.

Politische Uebersicht.

Dresden, 6. Juni. Die Zweite Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung das allerhöchste Decret, eine außerordentliche Ermächtigung betreffend, beraten und erledigt. Die Finanzdeputation, welcher dasselbe zur Vorberathung überwiesen worden war, hatte in ihrem Berichte folgende Anträge an die Kammer gebracht: Dieselbe wolle 1) im Verein mit der Ersten Kammer an die hohe Staatsregierung den Antrag richten: „Die Regierung möge mit aller Energie dahin wirken, daß die Anordnung der Wahlen zum deutschen Parlamente auf Grund allgemeiner und directer Wahl, womöglich nach dem Reichswahlgesetze vom 27 März 1849, in ganz Deutschland noch im Laufe dieses Monats erfolge und die Einberufung des Parlaments in möglichst kurzer Frist geschehe.“ — 2) Dem Antrage der hohen Staatsregierung: ihr, vorbehältlich der künftigen speciellen Rechnungsablegung, a) zur Bestreitung des durch die gegenwärtigen politischen Verwickelungen nöthig gewordenen außerordentlichen Aufwandes bis zur Höhe von 4,650,000 Thlr. aus den verfügbaren, nach Befinden durch besondere Creditmaßregeln zu verstärkenden Cassenbeständen die nöthige Ermächtigung, und b) zu den deshalb bereits gemachten, unabweislich nothwendigen Ausgaben eine nachträgliche Genehmigung zu ertheilen, ihre Zustimmung geben; 3) eine von 179 Einwohnern Leipzigs an die Kammer gelangte Petition durch den Deputationsbericht für erledigt erklären.

— Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen der 17. Generalzollconferenz im Laufe der vorigen Woche sistirt worden, da von der königl. preussischen Regierung ein Antrag auf Vertagung der Conferenz eingebracht worden war. Seiten der sächsischen Regierung ist dieser Antrag den übrigen Vereinsregierungen vorgelegt worden, und da eine allseitige Zustimmung in Aussicht steht, so dürfte in nächster Zeit die förmliche Vertagung der Conferenz zu erwarten sein.

Berlin. Schon in den nächsten Tagen glaubt man eine Proclamation des Königs an sein Volk erwarten zu dürfen.

— Wie aus Stettin gemeldet wird, ist die Bildung eines 10. Armeecorps in Aussicht genommen.

— Der tapfere alte Feldmarschall v. Wrangel soll wirklich die Erlaubniß nachgesucht und erhalten haben, mit seinem Kürassierregimente in die Schlacht zu ziehen und ihm die Standarte vorzutragen.

Berlin. Der Congreß ist gescheitert! Und damit nicht genug, die drei neutralen Großmächte verkünden officiell, daß er durch Oesterreich gescheitert sei. Preußen würde daher durch die Uebermacht genöthigt sein, den Bundestag als Tribunal in der schleswig-holsteinischen Frage anzuerkennen.

Berlin, 6. Juni. Se. Majestät der König empfing heute Vormittag den Prinzen Friedrich Karl und den Generalstab. Letzterer geht noch heute zur Hauptarmee nach Schlesien ab; der Prinz Friedrich Karl folgt ihm morgen.

Karlsruhe, 6. Juni. Die Reise des Großherzogs von Baden nach Pillnitz hatte den Zweck, auf Grund der Bundesreform und der Berufung des Parlaments einen Friedensversuch zu machen. Seine Bemühungen sind gescheitert.

Kiel, 6. Juni. Die „Kieler Zeitung“ enthält das vom 6. Juni datirte Patent wegen Einberufung der Stände von Frhr. v. Gablenz beruft im Auftrage des Kaisers die Ständeversammlung Holsteins auf den 11. Juni.

Italien. Major Trecci, Adjutant des Königs, hat Garibaldi die Ernennung zum General des 5. Armeecorps durch einen eigenhändigen Schreiben Victor Emanuel's überbracht; demselben heißt es unter Anderm: „General, wenn Sie auf den Festlande sind, finden Sie Ihr Pferd gezäumt und gesattelt, wie es bei Varese und Calatafimi hatten.“ Garibaldi fand im vorigen Sommer veranlaßt, sein Streitroß zu verkaufen; König ließ es unter der Hand ankaufen und stellt es ihm wieder zur Verfügung.

Kiel, 6. Juni. Morgen wird die preussische Antwort auf die Ständeberufung erwartet. Es heißt, Preußen werde von dem durch Aufhebung des Gasteiner Vertrags wieder geltenden Verordnungsrecht Gebrauch machen. Preussische Truppen seien bereits unterwegs, um Holsteiner Garnisonen zu beziehen. In der Landesregierung seien voraussichtlich Veränderungen zu erwarten.

Zeitereignisse.

R. Dresden, 4. Juni. Der gegenwärtige für Handel und Industrie höchst bedenkliche Zustand veranlaßte die hiesige Handels- und Gewerbekammer zu einer außerordentlichen Sitzung, die am 1. Juni unter Vorsitz des Präsidenten Rülke stattfand und vorzugsweise mit einer aus Staatsmitteln zu dotirenden Darlehenscasse für die Handel- und Gewerbetreibenden des Bezirks beschäftigte. Der von einer Commission entworfene Plan forderte von der Regierung 350,000 Thlr. (200,000 Thlr. für Dresden, 150,000 Thlr. für die Provinz) und werden davon Vorschüsse auf höchstens 3 Monate, im Maximum von 5000 Thaler für einzelne Firma und zu einem Zinsfuße gewährt, der durchgänglich 1 % niedriger sein soll, als der jeweilige Zinsfuß der hiesigen Bank. Solche Darlehne sollen erfolgen gegen Verpfändung von Waaren ($\frac{2}{3}$ des Werths), von Staats- und Industriepapieren (70 % des Cursets), ausnahmsweise auch gegen Wechselbills und Cautionshypotheken. Die Dauer der Casse ist nur für die gegenwärtige Krise berechnet; verwaltet wird dieselbe von einem Comité, das die Staatsregierung auf Vorschlag der Handels- und Gewerbekammer, der Dresdner Kaufmannschaft und des Dresdner Gewerbevereins ernannt. Nach lebhafter Debatte, an der sich außer dem Präsidenten die Herren Vizepräsidenten Jordan, Kaufmann Schilling und Jul. Herrmann, Hofrath Altermann, Scheller, Anzer (sämmtlich aus Dresden), Reichard aus Döhlen, Lange aus Freiberg betheiligten, werden diese Vorschläge angenommen und aus Dresden als Mitglieder jenes Comité die Herren Jordan, Herrmann, Schilling, Lemcke, sowie die Vorsitzenden der Gewerbekammer Schuhmachermeister Krumbein und Eisenmeister Albrecht, aus dem auswärtigen Kammerbezirk Kaufmann Reichard aus Meissen, Reichard aus Döhlen, Echarti aus Pirna, aus Freiberg und Mühlenbesitzer Hesse aus Sebnitz vorgezeichnet. — Herr Krüger aus Freiberg tadelt das zu ängstliche Verhalten der sächsischen Finanzbehörden, das die bereits vorhandene Geldlosigkeit nur vermehrt habe und hebt namentlich das



Außerlandschicken der Staatscassenfonds, die Einziehung der Lotteriecassen-Darlehen, die Weigerung der Freiburger Bergbaucaffe, sächsisches Papiergeld im Austausch gegen Scheidemünze anzunehmen, das plötzliche Abschicken der Hauptbergkaffe nach Dresden mittelbar vor einem Lohntage und andere Vorkommnisse hervor. beantragt wird, „die Staatsregierung möge durch ihre Finanzmaßregeln in Bezug auf den Geldverkehr bei ihren Cassen möglichst Alles vermeiden, was das bereits geschwundene geschäftliche Vertrauen noch mehr beseitigen könnte.“ Obgleich die Kammer die erwähnten Vorkommnisse nicht billigen kann, so lehnt sie doch diesen Antrag gegen 3 Stimmen ab, nachdem außer dem Präsidium die Herren Jordan, Ackermann, Scharti darauf verwiesen, daß diese Facta sich nachträglich nicht ändern ließen, daß es aber auch nicht leicht sein möge, bei den jetzt stets wechselnden Nachrichten, zu ergreifenden Sicherheitsmaßregeln jederzeit ganz richtig zu messen. — Ein weiterer Antrag Herrn Krügers „die Staatsregierung möge mit Rücksicht auf die noch mehr zu fürchtende Arbeitslosigkeit den Bau der Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn nicht schieben,“ wird einstimmig angenommen, woran Herr J. Herrmann einen Wunsch anschließt, es möchten nicht nur von den Privaten, sondern auch von den Gemeinden bereits in Angriff genommene Arbeiten so wenig als möglich eingeschränkt werden. Das Verbot wird sofort wiederkehren, wenn Jeder der ungewissen Zukunft mit etwas mehr Muth, als bisher geschehe, entgegen setze. — Schließlich trat die Kammer einstimmig dem Antrage des Herrn Jordans bei, „den sächsischen Banken die Aufnahme des Waarenlombardgeschäfts als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.“

8. Juni. Mit dem gestern Vormittag nach 9 Uhr von Leipzig hier eingetroffenen Personenzuge ist J. K. S. die Prinzessin Amalie von Wiesbaden hierher zurückgekehrt. — Die hohe Prinzessin hatte in Eisenach zwei Stunden Aufenthalt nehmen müssen, weil in Folge der, durch den Militärtransport völlig erschöpften Eisenbahnbeamten, das Personal des Eisenacher Bahnzugs mit Mühe aus dem Schlafe geweckt werden mußte, weshalb der Zug erst gegen sechs Uhr in Leipzig anlangte. Nachdem Se. Majestät der König die Prinzessin begrüßt und diese ihre Reise nach Pillnitz fortgesetzt hatte, fuhr Se. Majestät nach dem Schlosse, wo halb 1 Uhr eine Sitzung des Gesamtministeriums stattfand.

7. Juni. Vorgestern kamen zwei Wagen mit je 500 Ctr. Kohlen hier durch. Dasselbe war aus Westphalen bezogen und nach Schlesien.

In Ostrilla bei Meissen sind am Dienstag Mittag vier hohe Bauergüter abgebrannt. Im großen Ostragehege wurde am Dienstag eine Compagnie der Leibbrigade mit 3 Offizieren in verschiedener Gruppierung photographirt. Dasselbe geschah auch mit unserer Abtheilung der Jägerbrigade, bevor sie Leipzig verließ.

In Folge eines Erlasses der k. k. Statthalterei zu Prag gegen das Paprevision längs der ganzen böhmischen Grenze, also gegen das Königreich Sachsen zu, wieder eingeführt worden. In Budissin, 7. Juni. Vorgestern Nachmittag hat sich über den Warther und Malschwißer Gegend ein schweres mit Schloß verbundenen Gewitter entladen und auf den Fluren und den Gärten arge Verwüstungen angerichtet.

Aus Bischdorf bei Neumarkt i. Schl. schreibt man vom 7. Juni der „N. P. Z.“: Unser Ort bietet ein Bild der Verwüstung und des Schreckens, wie es wohl selten gefunden wird. Bei den gestrigen Gewittern, die sich Nachmittags in unsrer Gegend zusammenzogen, bildete sich durch zwei von entgegengesetzter Richtung kommende Gewitter eine Windhose, die in kurzer Zeit, unbewohnbar machte. Der angerichtete Schaden wird von Sachverständigen auf 12,000—15,000 Thlr. abgeschätzt. Die Windhose hatte sich kurz vor unserm Dorfe südöstlich gebildet, im freien Felde wie ein Häuschen von Kartenblättern umgeben, im Dorfe furchtbaren Schaden angerichtet und nordöst-

lich von hier eine Windmühle vom Erdboden aufgehoben, auf die Erde gesetzt, wieder in die Höhe gehoben und dann mit dem sogenannten Mühlenlager weit vom Standort hingeworfen; Balken von 6 Zoll Durchmesser weit weggetragen. Ein Teich im Dorfe wurde von der Windhose in die Höhe gehoben und dann das Wasser mit einem Guß wieder zur Erde geworfen. Leute sind vom Sturm erfaßt und weit fortgetragen worden.

Am Sonntag Morgen erschien, als der Stab und die erste Escadron des pommerischen Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren) No. 5 auf dem anhaltischen Bahnhof eintraf, eine alte Dame, gefolgt von zwei Dienstleuten, welche große Körbe trugen, in denen sich große Borräthe von Wurst, Schinken und Cigarren befanden. Die alte Dame vertheilte ihre Liebesgaben unter die Soldaten. Wie man später erfuhr, ist die alte Dame eine wohlhabende Wittwe, die ihre beiden hoffnungsvollen Söhne, den einen bei Missunde, den andern bei Alsen verloren hat.

Trotz der sehr zahlreichen Trauungen, die in Folge der Mobilmachung in der vorigen Woche in Berlin stattgefunden haben, hat sich doch die Aufmerksamkeit höherer Gesellschaftskreise einer Vermählung zugewandt, die allerdings mit den Kriegseignissen der Gegenwart keinen Zusammenhang hat. Wir meinen die Verbindung der Tochter des Banquiers v. Treuenfels zu Antwerpen. Das Fest war eins der glänzendsten, das in den Kreisen der Geburts- und Adelsaristokratie Berlins seit langer Zeit gefeiert worden. Namentlich war auch die Diplomatie sehr zahlreich dabei vertreten. Erwähnenswerth ist, daß der Bräutigam seinen Namen der badischen Revolution von 1849 verdankt. Der Vater desselben hatte dem damals flüchtig gewordenen Großherzoge von Baden, dessen Consul er in Antwerpen war, sein Haus eingeräumt und auch sonst seinem fürstlichen Freunde viele Opfer gebracht. Nach der Rückkehr des Großherzogs erhob derselbe den Consul mit den Worten: „Sie sind der treue Fels, auf den ich in Zeiten der Noth bauen durfte,“ unter den Namen v. Treuenfels in den Adelsstand.

Kirchennachrichten.

- Pulsnitz, den 9. Juni 1866. Beerdigungen:
 4. Juni, Frau Sophie Rosenlöcher, eine Ehefrau, hier, 44 J. 3 M. 14 T. alt.
 Sonntag, den 10. Juni, Dom. II p. Trin., predigt:
 Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,
 Nachmittags Herr Schuldirektor Schunack.
 Königsbrück, den 9. Juni 1866.
 Sonntag, den 10. Juni, predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirsch,
 Nachmittags Herr Pastor Hager aus Reichenbach.

Sonntag, d. 10. Juni, von Nachm. 3 Uhr an,
Tanzmusik im Saale des Waldschlößchens,
 wozu ergebenst einladet
 August Ziegenbalg.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weltbekannte **G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup** (in Flaschen zu 1 Thl. u. zu 15 Pgr.) ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, welche kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden. Alleiniges Lager nur in Pulsnitz bei **C. Förster**, in Königsbrück b. **G. M. Tschersich**, in Radeburg bei **C. Günther**, in Großröhrsdorf bei **C. Alier**, in Camenz bei **C. L. Menzner**, in Radeberg bei **Alfred Thieme**.

NB: Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf Siegel und Etiquette achten.



Von jetzt an steht mir das Recht zu, die advocatorische Praxis auch für
Bürger und Einwohner hiesiger Stadt auszuüben.
Pulsnitz, am 4. Juni 1866. **Bürgermeister Körner,**
Advocat und Notar.

Turnerbund zu Pulsnitz.

Sonnabend, d. 9. Juni, Abends 8 Uhr, Versammlung im Herrenhause.
Sonntag, früh 7 Uhr??

 **Lotterie-Anzeige.** 
Zur 70. Landes-Lotterie I. Cl.,
deren Ziehung am 18. Juni d. J. stattfindet, empfiehlt
sich mit 1/1 =, 1/2 =, 1/4 = und 1/8 = Loosen

die Lotterie-Collection
von M. G. Kleinstück in Pulsnitz.

Hunde-Maukörbe,

gut construirt, sind in allen Größen wieder angekommen
und empfiehlt dieselben Gottfr. Hahn in Pulsnitz.

Moriz Liebscher & A. Hornhauer
bekommen heute, Sonnabend, das Weißbaden.

Theater in Pulsnitz [im Herrenhaus.]

Freitag, d. 8. Juni (Zum ersten Mal neu) Der Wilderer, oder: Der Hirschenwirth und sein Lieb. Volksstück in 5 Aufzügen von F. Gerstäcker. — Sonntag, d. 10. Juni, Clara von Montalban, oder: Das Obergericht zu Paris unter Ludwig XIV. Schauspiel in 5 Akten von E. Bürger. — Dienstag, d. 12. Juni (Benefiz für Wilhelm Zirkel) zum ersten Mal ganz neu (berühmtes Repertoirestück, in Dresden am 2. Theater über 60 Mal gegeben): Pech-Schulze. Berliner Original-Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 7 Bildern von H. Salinger, Musik von A. Lang.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Zirkel**, Theater-Director.

Holz-Auction.

[Vom Röhrsdorfer Rittergutswalde sollen
Montag, den 18. Juni d. J.

- 60 Klastern kiefernes Stockholz,
- 140 Schock dgl. gutes Reifzig,
- 50 = Hiebreifzig und
- 40 Haufen Spähne

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Kauflustige haben sich halb 9 Uhr im Gasthause allhier oder um 9 Uhr auf dem Holzschlage in den „Seifen“ des nördlichen Meviers einzufinden.

Röhrsdorf bei Königsbrück, am 6. Juni 1866.

Die Forstverwaltung daselbst.
C. Klisch.

Eine Akebrache am Niedersteinaerwege ist zu verk. Polzenberg 97.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Emil Böhme seine Stellung in unserem Geschäft freiwillig aufgegeben, haben wir Herrn Gottlieb Müze als Geschäftsführer und Herrn Gottlieb Menschner als Werkmeister für unser Nitwaaren-Geschäft bei Kamenz angestellt, während Herr Karl Rodig für Granitbruch Kamenz Herr Karl Buhr für Granitbruch Wiesa in ihren zeitherigen Stellungen als Bruchaufseher für die genannten Steinbrüche verblieben sind.

Die eingetretene Veränderung in unserem Aufsichtspersonal geben hierdurch ergebenst bekannt und ersuchen alle Untergebenen Anordnungen der vorstehend Genannten willige Folge zu geben.

Zugleich richten wir aber auch an alle unsere verehrten Geschäftsfreunde die ergebene Bitte von vorstehender Anzeige Gefällige Notiz nehmen zu wollen und empfehlen uns hochachtungsvoll
Granitsteinbruch Häßlich, den 1. Juni 1866.

Carl Sparmann & Comp.



Drei starke, noch in gutem Zustande befindliche Pferdegeschirre sind zu verkaufen bei
J. A. Huble, Pulsnitz, Schloßgasse.

Zum Schnepperichießen, den 10. und 11. Juni
ladet ergebenst ein
W. Senf in Hauswalde.

Sonntag, den 17. Juni d. J., Nachm. 4 Uhr

Versammlung

des landwirthschaftl. Vereins zu Königsbrück
im Saale des Rathhauses.

Tagesordnung:

- 1., Vortrag aus der Registrande;
- 2., Mittheilungen über die landwirthschaftliche Creditanstalt;

3., Wahl von Sectionen für Ackerbau, Viehzucht, Forstwesen
Die Mitglieder des Vereins sind dringend gebeten, sich zahlreich einzufinden, und Gäste willkommen.

Das Directorium.
Weiß, Vorstand.

Eine Kapsel nebst Vorstecker einer eisernen Axt ist gefunden worden, und kann Badergasse No. 338 in Pulsnitz abgeholt werden.

Pflanzen-Verkauf.

Feldstrunkkraut, Feldkohlrüben, Munkelrüben, Rotherüben, Kohl, Welschkohl, frühes Rothkraut, Weißkraut, Porree- und Riepfflanzen, sowie verschiedene Sommerblumenpflanzen verkauft
Schloßgärtner in Pulsnitz.

Dank.

Bei unserem Scheiden von Königsbrück sind uns so viele Beweise der Liebe und Anhänglichkeit gegeben worden, daß wir umhin können, unsere Gefühle der tiefsten Dankbarkeit öffentlich zu sprechen. Bewahren Sie uns auch in der Ferne eine freundliche Erinnerung. Gott schütze und segne Sie Alle.

Döbeln, am 1. Juni 1866.

Die Familie Blüher.

